

O, wie die schönen Abende verkamen [...]

Autor(en): **Brenner, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **28 (1960)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die nur das Hasten kennen von lärmenden Betrieben zu betäubendem Genuss mit der Endstation Oede, Ueberdruss, Ekel.

An Trümmern fehlt es, weiss Gott, nicht im Europa der letzten zwanzig Jahre, aber wie wenige rafften sich zur Deutung auf! Mögen *unsere* Trümmer Wegweiser sein zu einer neuen Ehrfurcht in einer Welt, die keine mehr kennt. A.L.

O, wie die schönen Abende verkamen
so mit der Zeit! Wo einst herabgewinkt
von hochher Sterne, ist mit Lichtreklamen
der Himmel heut (wer kennt ihn noch?) geschminkt!

Wo einst sich Stille über Plätzen, Strassen
verwob, begütigend das Taggeschick,
dröhnt Fahrzeuglärm (o, wie sie nachwärts rasen!) —
Lautsprecher plärren Wunschprogramm-Musik!

Wo einst der Flor von sanften Dämmerungen
in alter Bäume Wipfel sich verfinstert,
siehst nackt du, traumlos, klaffend und zersprungen
die Kuppel, die den Abend überhing,

ach, damals, nicht —

 Und dir ist nichts geblieben
vom reinen Abend, tröstlich, als Gewinn,
als dies allein:

 ob auch hinabgetrieben
mit Licht und Lärm in grellem Widersinn,
zu flüstern einen Namen, einen lieben,
geliebten Namen zärtlich vor dich hin . . .

Heinz Brenner